

Erfahrungsbericht Grenoble

Studienfach: Französisch, Deutsch Lehramt

Semester im Ausland: 7. und 8. Semester (aber Urlaubssemester)

WS 14/15 und SS 15

Gasthochschule: Université Stendhal Grenoble 3

Ansprechpartner in Freiburg: Fr. Dr. Yvonne Stork

Koordinator in Grenoble: Mme Caroline Skudder

1. Vorbereitung und Ankunft in Frankreich

Wenn man die Info-Veranstaltungen in Freiburg besucht und die Fristen einhält, bekommt man rechtzeitig alle nötigen Informationen für den Start in Grenoble. Dort gibt es vor offiziellem Semesterbeginn eine Einführungswoche, bei der einem alle relevanten Dinge erklärt werden. Die Ansprechpartner vor Ort sind hilfsbereit und Verwaltungsgänge sind für französische Verhältnisse unkompliziert.

2. Uni

2.1 Belegte Veranstaltungen

Es ist sinnvoll, sich die angebotenen Veranstaltungen vorab im Internet anzusehen (normalerweise ändern sich diese von Semester zu Semester nicht). Jedoch erstellt man seinen tatsächlichen Stundenplan erst vor Ort und ändert dabei auch den Großteil seines vorläufigen Learning Agreements.

1. Semester

Histoire littéraire du XIXe siècle (L1) Mme Massol

Vorlesung gibt einen guten Überblick über französische Literatur und Autorengenerationen des 19. Jh. im Bezug auf historischen Kontext. Leider die zweite Hälfte des Jh.s nur kurz behandelt. Nette Dozentin.

Leistungsnachweise für Erasmusstudierende: 4-8-seitigen Essay über eines von drei vorgegebenen Themen am Semesterende

Syntaxe française et générale (L3) Mme Imbert

Vorlesung mehr über Morphologie als über Syntax. Anhand verschiedener Beispiele aus Sprachen der ganzen Welt ging es insbesondere um *classificateurs*, *classes nominales* und *genre*. Am Anfang sehr interessant, gegen Ende kam inhaltlich nicht viel Neues dazu. Nette, junge Dozentin, kann ununterbrochen (Interessantes) reden.

Leistungsnachweis: faire Klausur in der Klausurenwoche im Januar

Initiation aux méthodes d'analyse littéraire (Erasmus) M. Boulaabi

Im Kurs lernt man einen *commentaire composé* zu schreiben, was für andere Kurse unabdingbar ist. Allerdings gibt es nur einen Kurs für alle Erasmusstudenten, d.h. das Niveau ist sehr unterschiedlich. Am Anfang war der Dozent nett, gegen Ende war der Kurs schleppend. Dennoch zu empfehlen aufgrund des Inhalts.

Leistungsnachweis: nach Herbstferien einen Teil eines *commentaire composés* abgeben. Klausur in letzter Semesterwoche über einen bereits besprochenen Text (Teil eines *commentaire composés*)

Histoire littéraire des XVIe et XVIIe siècles (L2) Mme Louette und M. Vialleton

Vorlesung geht in der ersten Semesterhälfte mit Mme Louette um das 16., in der zweiten Hälfte mit M. Vialleton um das 17. Jh. Insgesamt gibt die Vorlesung einen guten Überblick über die französische Literaturgeschichte dieser Jahrhunderte. Bei Mme Louette muss man allerdings sehr schnell sehr viel mitschreiben, M. Vialleton verschluckt oft Wortenden. Zur Klausurvorbereitung Dozenten nach Skript gefragt, von Mme Louette ein ausführliches, von M. Vialleton eine Gliederung bekommen.

Leistungsnachweis: Zwei Klausuren, eine vor den Herbst- und eine vor den Weihnachtsferien, je über das behandelte Jahrhundert. Viel zum Auswendiglernen.

Études littéraires des textes des XVIe et XVIIe siècles (L 2) M. Vialleton

Seminar im Vorlesungsstil. Ausschnitte Ronsard : *Les Amours* und Bossuet : *Sermons de la Carême* gelesen. Referate von französischen Studenten. Insgesamt eher langweiliger Kurs. Netter und verständnisvoller Dozent.

Leistungsnachweis für Erasmusstudierende: Mindestens 1 *commentaire composé*

Littérature pour la jeunesse : Contes européens: Perrault, Grimm, Affanassiev (M1) Mme Monluçon

Seminar über an sich interessantes Thema : Vergleich von verschiedenen Versionen europäischer Märchen. Leider wurde im ganzen Semester ein einziges Märchen besprochen, wodurch der Kurs schnell langweilig geworden ist. Dozentin chaotisch. Leistungsnachweis: Märchenvergleich + Zusammenfassung eines Forschungsartikels (insgesamt ca. 10 Seiten).

Pratique de la langue: Histoire de Grenoble (Erasmus) M. Guichard

Seminar rund um die Geschichte Grenobles und der Region. Jede zweite Woche Museumsbesuch, in der anderen Woche Gruppenreferate zu selbst gewählten Themen. An sich guter Kurs mit dem Problem von vielen unmotivierten Studenten, die sich nicht an Diskussionen beteiligen, wodurch der Kurs teilweise langweilig war. Netter, alter Dozent, wandelndes Lexikon, aber nur Frontalunterricht.

Leistungsnachweis: Gruppenreferat und Essay über selbst gewähltes Thema (2000 Wörter).

Randonnée, nature et patrimoine (Sport) Mme Mermillod

Fünf Wanderungen entweder in der ersten oder zweiten Semesterhälfte freitagnachmittags bzw. eine Tageswanderung. Super Kurs, um die Berge kennenzulernen. Man sollte drei Stunden wandern können, aber ansonsten konditionsmäßig nicht zu anstrengend. Nette Dozentin.

Leistungsnachweis: kurzes Gruppenreferat + einseitige Ausarbeitung.

2. Semester

Histoire littéraire du XXe siècle (L1) M. Bobillo

Vorlesung über Literaturgeschichte des 20. Jh.s anhand verschiedener Textausschnitte, die vom Dozenten kommentiert werden; allerdings nur bis in die 30er-Jahre gekommen. Interessanter Kurs.

Leistungsnachweis: 2 Klausuren (Interpretation verschiedener Textstellen, schwierig und Dozent vergibt allgemein kaum gute Noten)

Introduction à la sémantique (L2) M. Grossmann

Grundlagen der Semantik. Schulischer Stil mit Übungsaufgaben. Dozent bezieht Erasmus-Studenten gut mit ein, verlangt aber auch gleiche Leistung wie von Franzosen.

Leistungsnachweis: 2 Klausuren und drei kurze Online-Tests

Sociolinguistique (L3) M. Trimaille

Vorlesung über Theorien der Soziolinguistik. Parallel eigene Studie zu vorgegebenem Thema. Ergebnisse in Gruppen-Hausarbeit auswerten (= Leistungsnachweis für Erasmus-Studierende)

Histoire littéraire du XVIIIe siècle et civilisation classique (L2) M. Cave

Vorlesung über Literaturgeschichte sowie Pressewesen, Theater u.Ä. während des 18. Jh. Netter Dozent, dem man gut zuhören kann.

Leistungsnachweis: 2 Klausuren

Etudes littéraires des textes du XVIIIe siècle (L2) M. Vialleton

Seminar im Vorlesungsstil. La Rochefoucauld : *Mémoires* und Voltaire: *Lettres Philosophiques* gelesen. Referate von französischen Studenten. Insgesamt eher langweiliger Kurs.

Leistungsnachweis für Erasmusstudenten : Mindestens eine *dissertation*

LEA: Thème (L3) Mme Rimasson-Fertin

Übersetzungskurs von französisch nach deutsch. Einfach für deutsche Studenten. Nette Dozentin.

Leistungsnachweis: 1 Heim-Übersetzung, 1 Zwischen-Klausur, 1 Klausur in Prüfungswoche im Mai

Randonnée, nature et patrimoine (Sport) Mme Mermillo

Im Winter Schneeschuhwandern, für Anfänger sehr gut geeignet. Super Kurs. Alles Material wird von der Uni gestellt.

Leistungsnachweis: Referat, Zusammenfassung der Wanderungen in kreativer und freier Art

2.2 Allgemeines zur Uni und den Veranstaltungen

Die Kurse geben in der Regel **3 oder 4 ECTS-Punkte**.

Die Veranstaltungen sind eigentlich immer im **Stil einer Vorlesung** und die Studenten schreiben mit. Diskutiert wird eigentlich nicht. Für deutsche Studenten ist dieses System eher gewöhnungsbedürftig. Das Kursangebot der *Université Stendhal* eignet sich gut, um einen **Überblick** z.B. über die französische Literaturgeschichte zu bekommen (wozu man in Freiburg keine so guten Möglichkeiten hat). Möchte man sich jedoch viele Hauptseminare oder sprachpraktische Veranstaltungen anrechnen lassen, ist die Uni nicht sonderlich zu empfehlen.

Wenn man in Freiburg Französisch studiert, hat man an der französischen Uni eigentlich **keine sprachlichen Probleme** und kann den Kursen gut folgen. Ein sprachlicher Vorbereitungskurs ist deshalb eigentlich nicht nötig.

3. Organisatorisches

3.1 Wohnung

Ich habe in einer WG gewohnt, die ich über die Seite *appartager.com* gefunden habe. Andere gute Adressen sind *leboncoin.fr* und die Facebook-Seite *Bons Plans Grenoble*. Ich bin in der Pfingstpause vor meinem Erasmus-Aufenthalt nach Grenoble gefahren, um Wohnungen zu besichtigen. Die Wohnungssituation ist wesentlich entspannter als in Freiburg. Man kann also auch für den ersten Monat ins Wohnheim ziehen und sich von dort aus etwas suchen. Ein schönes Wohnheim mit WGs ist die *résidence Filaos*.

3.2 Konto

Ich hatte mein Konto bei der LCL. Das hat alles problemlos funktioniert.

3.3 CAF

Man kann auch als Ausländer in Frankreich Wohngeld beantragen. Der organisatorische Mehraufwand lohnt sich, denn ich habe knapp 100 Euro pro Monat erhalten. Man beantragt die CAF online auf *caf.fr*. Man benötigt eine internationale Geburtsurkunde, einen Mietvertrag und ein französisches Bankkonto. Es macht also keinen Sinn, dies schon vorher in Deutschland zu versuchen zu beantragen. Mit der CAF muss man am Anfang geduldig sein und ggf. auch Dokumente mehrmals hinschicken. Irgendwann erhält man dann aber das Geld.

3.4 Auslandsbafög

Zusätzlich zur Erasmus-Förderung und der CAF kann man auch Auslands-Bafög erhalten. Dies ist auch trotz eines Urlaubssemesters möglich. Zuständig ist das Amt in Mainz-Bingen. Für die nötigen Formulare einfach das Internet benutzen.

3.5 Versicherungen

Man benötigt eine **Krankenversicherung**. Ist man gesetzlich versichert, stellt dies kein Problem dar. Private Krankenversicherungen werden von der Uni nicht ohne weiteres akzeptiert. Am besten ein Schreiben in französischer Sprache bei der Krankenversicherung beantragen (schon im Voraus) und dann hartnäckig bleiben, bis sie anerkannt wird.

Des Weiteren braucht man für die Uni eine **responsabilité civile**. Diese erhält man normalerweise mit Eröffnung eines Bankkontos. Dies wird einem während der Einführungswoche aber auch alles nochmal erklärt.

Für sein Zimmer benötigt man eine **assurance habitation**. Die Banken bieten normalerweise diese Versicherung an, Kostenpunkt: 5 Euro pro Monat.

3.6 Passfotos

Es ist empfehlenswert ca. 10 Passfotos mitzunehmen, da man besonders zu Beginn viele benötigt.

4. Grenoble

Grenoble ist eine Studentenstadt mit hübschen Ecken in der Innenstadt. Darüber hinaus ist die Stadt an sich nicht sehr schön, was aber durch die alpine Umgebung wett gemacht wird. Somit bietet es sich an, in der Freizeit wandern und im Winter Ski fahren zu gehen (dafür unbedingt bei der *Ecole de Glisse* der Uni anmelden (35 Euro Mitgliedsbeitrag), dann kann man am Wochenende in Les 2 Alpes für 16 Euro einen Skipass kaufen, außerdem werden kostenlos Skikurse angeboten).

Grenoble selbst hat zahlreiche Museen. Darüber hinaus kann man einige Städte in der Region besichtigen. Auch Genf, Lyon und das Mittelmeer sind schnell zu erreichen.

Leider hat Grenoble eine hohe Kriminalitätsrate. Brennende Autos sind keine Seltenheit und auch sonst ist im Dunkeln Vorsicht angesagt. Stadtteile wie Echirolles oder Villeneuve sollte man besser meiden. Im zweiten Semester habe ich die Situation jedoch entspannter wahrgenommen.

Die Organisation für internationale Studierende *Integre* bietet öfters verschiedene Arten von Freizeitveranstaltungen an.

Grenoble hat ein gutes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Ein Monatsticket für Bahn und Bus kostet ca. 27 Euro pro Monat. Man kann aber auch sehr gut Fahrrad fahren, weil die Stadt komplett flach ist. Auch hier kann man kostengünstig bei *MétroVélo* ein Fahrrad für die Dauer des Auslandsaufenthaltes leihen. Wenn man öfters mit dem Zug unterwegs ist, lohnt es sich, die *Carte Jeune* der SNCF für einen Jahresbeitrag von 50 Euro zu kaufen. Man erhält damit ca. 50% Rabatt.

5. Fazit

Insgesamt war ich gerne in Grenoble und bin sehr zufrieden mit meiner Wahl. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert zwei Semester zu bleiben, da man sich nach einem gerade eingewöhnt hat. Ich bevorzuge zwar die deutsche Uni, aber dennoch lohnt es sich als Französisch-Student, das dortige System kennenzulernen. Wer Berge mag, sollte nach Grenoble gehen.